



Gemeinde Herisau, Standortförderung – Verpflichtungskredit über netto Fr. 120'000 als neue jährlich wiederkehrende Ausgabe - Genehmigung

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Leistungsumfang der Standortförderung durch die Gemeinde ist bisher nicht explizit definiert und hat sich über die Jahre entwickelt. Im Rahmen des Legislaturprogramms 2019–2023 wurde die Standortförderung deshalb durch das Ressort Volkswirtschaft überprüft.

Ziel ist es, klar zu definieren, welche Aufgaben die Gemeinde Herisau in der Standortförderung wahrnehmen soll. Da der Begriff unterschiedlich interpretiert werden kann, braucht es ein gemeinsames Verständnis und einen verbindlichen Auftrag.

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen, insbesondere durch die digitale Transformation, haben neue Bedürfnisse geschaffen – sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld. Gewerbetreibende sehen sich mit veränderten Marktbedingungen konfrontiert, das Konsumverhalten hat sich stark gewandelt und die Bedeutung von Lebensqualität ist deutlich gestiegen.

Die Ansätze zur Standortförderung unterscheiden sich von Gemeinde zu Gemeinde. Jede Gemeinde muss ihre eigenen Prioritäten setzen. Ein klar definierter Leistungsumfang ist dabei entscheidend, sowohl für politische Entscheide als auch für den effizienten Ressourceneinsatz.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Leistungsumfang der Standortförderung Herisau zu erweitern und klar zu definieren, dies mit Fokus auf Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Effektivität. Dies im Sinne einer zeitgemässen Standortförderung innerhalb der bestehenden Strukturen und im Rahmen des Voranschlags 2026.

1. Ausgangslage

Grundsatz der Standortförderung

Standortförderung ist ein Ansatz, der darauf abzielt, eine Region, eine Gemeinde oder ein Gebiet als attraktiven und vorteilhaften Standort zu positionieren resp. dies sicherzustellen. Es umfasst verschiedene Aktivitäten, welche sich nach den jeweiligen Gegebenheiten eines Ortes ausrichten. Die Auseinandersetzung mit der Entwicklung einer



Gemeinde zeigt auf, dass deren Zukunft nicht einfach vom Zufall abhängt, sondern von den verantwortlichen Behörden beeinflusst werden kann. Eine Definition, was für Leistungen in der Standortförderung erbracht werden sollen, bildet eine wertvolle Grundlage für politische Entscheide sowie einen effizienten Einsatz der Ressourcen. Mit der Standortförderung sollen in Herisau primär attraktive Rahmenbedingungen für die eigene Bevölkerung und das Gewerbe geboten und sichergestellt werden. Für diese Arbeit soll mit angemessenen Ressourcen gearbeitet werden. Diese sind den neuen Aufgaben anzupassen.

Vision für die Standortförderung Herisau

Herisau soll als attraktiver, lebenswerter und wirtschaftlich starker Standort gezielt weiterentwickelt werden. Eine klar definierte Standortförderung schafft die notwendigen Rahmenbedingungen, um den veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen aktiv zu begegnen. Mit einem effizienten und wirkungsorientierten Ansatz stärkt die Gemeinde das lokale Gewerbe, belebt das Dorf und verbessert die Lebensqualität der Bevölkerung – ohne unnötige Bürokratie, sondern mit gezielt eingesetzten Ressourcen.

Rechtliche Grundlagen

Die Rechtsgrundlage für die Standortförderung ist Art. 43 der Kantonsverfassung (bGS 111.1) zu entnehmen, wonach Kanton und Gemeinden günstige Rahmenbedingungen schaffen für eine vielseitige und ausgewogene wirtschaftliche Entwicklung. Daraus resultiert unter anderem das Gesetz über die Wirtschaftsförderung (bGS 911.1).

Auf Stufe der Gemeindereglemente oder Gemeindeverordnungen wird die Wirtschafts- oder Standortförderung abgeleitet, als dass der kantonale Auftrag zur Wirtschafts- und Standortförderung dem Gemeinderat obliegt. Art. 6 Organisationsreglement (SRV 14) konkretisiert die Aufgaben des Gemeinderates und in der Geschäftsordnung des Ressorts Volkswirtschaft (SRV 14.15) ist dieser Auftrag noch konkreter umschrieben: Art. 8 Wirtschaft, Gewerbe und Tourismus: Anlauf-, Informations- und Verbindungsstelle für Gewerbe und Wirtschaft, Tourismus und verschiedene kantonale Behörden sowie Standortpflege und Informationen. Weiter in Art. 10 Kultur: Anlauf-, Informations- und Verbindungsstelle für: Kulturinteressierte, Vereine, andere Behörden und Institutionen, Kulturförderung, Museum und Bibliothek sowie Betreuung von Anlässen in und Bewirtschaftung von Räumlichkeiten mit kultureller Nutzung.

Legislaturprogramm

Gemäss dem Legislaturprogramm wird deshalb die Standortförderung durch den Gemeinderat überprüft. Ziel dieser Überprüfung ist eine klare Definition, was die Gemeinde Herisau für ihre Standortförderung leisten soll. Die Begrifflichkeit Standortförderung lässt in ihrer Interpretation einen grossen Spielraum zu. Umso wichtiger ist es, dies zu regeln, gemeinsames Verständnis zu schaffen und letztendlich einen Auftrag zu definieren.

Aus dem Legislaturprogramm 2019-2023, "Sieben Handlungsfelder bis 2025" steht folgendes Ziel in einem direkten Kontext zur Standortförderung. Dieses konnte aufgrund fehlender Ressourcen innerhalb des entsprechenden Zeitraumes nicht umgesetzt werden.

- "Die Gemeinde prüft die Einführung eines Standortmarketings."



Mit dem aktuellen Legislaturprogramm 2023-2027, "Unser Kompass", stehen folgende Ziele in einem direkten Kontext zur Standortförderung.

- Herisau positioniert sich als Kultur-, Sport und Trainingslagerort
- Digitalisierung vorantreiben
- "Glücksfall Herisau" ist eingeführt und etabliert

2. Erwägungen

Benchmark; Umfrage bei anderen Ostschweizer Orten

Eine eigens durchgeführte Umfrage und Recherchen in den Voranschlägen im Jahr 2023/2024 bei grösseren Gemeinden in der Ostschweiz zeigt auf, dass das Thema Standortförderung / Standortmarketing bei allen in unterschiedlicher Form von Relevanz ist. Entsprechend der Vielfalt der Gemeinden, sind auch die gewählten Ansätze der Standortförderung komplett verschieden.

Entsprechend lassen sich die Bemühungen der Gemeinden in Bezug auf die Standortförderung nur bedingt miteinander vergleichen. Die folgend aufgeführten Ansätze in der Standortförderung / Standortmarketing der verschiedenen Gemeinden sind nicht zwingend abschliessend.

Gemeinde	Massnahmen / Leistungen
Altstätten (12'389 Einw.)	Folgende fünf Massnahmen (M) über drei Jahren wurden im Zusammenhang der Standortförderung definiert und zur Umsetzung gutgeheissen: M1 (Fr. 178'000): Die Altstadt zum einladenden und grünen Begegnungsort machen. M2 (Fr. 127'000): Einen Nutzungsimpuls für die Ladenflächen setzen. M3 (Fr. 375' 000): Eine Koordinationsstelle Altstadt schaffen. M4 (Fr. 120'000): Eine lebendige Kommunikation nach innen und aussen pflegen. M5 (Fr. 100'000): Den Bauernmarkt zum neuen Wahrzeichen der Altstadt machen.
Amriswil (14'273 Einw.)	- Abteilung Kommunikation und Marketing (180 Stellenprozente) - Unterstützung ortsansässige Vereine und Non-Profit Organisationen - Organisation von eigenen Veranstaltungen - Unterstützung öffentliche Veranstaltungen - Stelle des Kulturbeauftragten - Unterstützungsbeiträge an das kulturelle Leben
Buchs (13'500 Einw.)	- Standortmarketing an den Verein Marketing Buchs ausgelagert. Jährlicher Beitrag der Stadt: Fr. 235'000. - Unterstützungsbeiträge an private Organisationen im Umfang von 150'000 jährlich.
Gossau (18'229 Einw.)	- Unterstützungsbeiträge an öffentliche Anlässe; 2023: Fr. 245'000 - Anlaufstelle für Vereine und Organisationen (90 Stellenprozente); Budget 2023: Fr. 155'000 - Unterstützungsbeiträge an Vereine und Projekte; 2023: Fr. 160'000



Rorschach (9'701 Einw.)	- Tourismus inkl. Infostelle, ca. Fr. 100'000 pro Jahr - Unterstützungsbeiträge an öffentliche Anlässe - Kulturförderung mit Unterstützungsbeiträgen, ca. Fr. 130'000 pro Jahr
Wil (25'134 Einw.)	- Arbeitsgruppe "Standort- und Wirtschaftsförderung" - Fachstelle Kultur und Sekretariat (80 Stellenprocente) leistet unter anderem Unterstützungsbeiträge an Projekte, Anlässe, Veranstaltungen und private Organisationen, Gesamtbudget ca. Fr. 350'000 / Jahr - Info-Center (100 Stellenprocente) für touristische Dienstleistungen und Organisation von eigenen Anlässen und Veranstaltungen, Budget Fr. 90'000 / Jahr - Projekte und Veranstaltungen für den Tourismus, Budget 2024 Fr. 55'000 - Für die Standortförderung stellt die Stadt Wil jährlich ca. Fr. 100'000 für Projekte und Anlässe ein
Kreuzlin- gen (22'714 Einw.)	- Stadtmarketing mit einer 70 Prozent-Stelle, jährliches Budget Fr. 120'000 bis 150'000 - Förderung Aktivitäten im Zentrum mit ca. Fr. 50'000 pro Jahr
Schaffhau- sen (38'761 Einw.)	- Externes Büro mit dem Auftrag der Standortpositionierung, der Förderung von Ansiedelungen und einer aktiven Zentrumsbelebung sowie für Zwischennutzungen

Abgrenzung des Leistungsauftrages

Folgende Bereiche tragen einen wichtigen Teil zu einer attraktiven Standortförderung bei. Diese sind jedoch nicht Bestandteil dieser Vorlage, da sie bereits durch die jeweiligen Stellen geregelt sind.

- Infrastruktur (Sportzentrum, Kulturzentrum, Chälblihalle, Bibliothek, Ebnet etc.)
Die Gemeinde-Infrastrukturen sind den jeweiligen Ressorts zugeteilt. Entsprechend wird der Betrieb durch diese sichergestellt.
- Hochbau / Ortsplanung sowie Arealentwicklung
Die Zentrumsentwicklung ist auch im Sinne der Standortförderung sehr wichtig. Es ist darauf hinzuweisen, dass die raumplanerischen Entwicklungsabsichten und Rahmenbedingungen für die künftige Entwicklung von grosser Bedeutung sind. Diese Bereiche liegen in der Zuständigkeit und Verantwortung des Ressorts Hochbau / Ortsplanung.
- Tourismus
Die Vermarktung und Dienstleistungen im Bereich des Tourismus in unserer Region wird gemäss der bestehenden Leistungsvereinbarung durch die Appenzellerland Tourismus AG wahrgenommen. Auch mit der bestehenden Zusammenarbeit ist es Aufgabe der Gemeinde, sich für die eigene Positionierung von Herisau oder die Schaffung von neuen touristischen Angeboten zu kümmern.



- Wirtschaftsförderung Kanton AR

Die Wirtschaftsförderung des Kantons Appenzell Ausserrhoden hat als zentrale Dienstleistungsstelle eine Türöffnerfunktion, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren, wie Unternehmen, Gemeinden, Verbänden und weiteren Institutionen, die Wirtschaft des Kantons unterstützt. Sie dient als Anlaufstelle für wirtschaftliche Fragen und bietet Beratung sowie unterstützende Dienstleistungen, um die Bedürfnisse der Wirtschaft zu adressieren. Ihr Fokus liegt jedoch auf dem gesamten Kanton und nicht auf einer einzelnen Gemeinde.

Die Wirtschaftsförderung AR hinterfragt und optimiert laufend Strategien und Möglichkeiten zur Anpassung von Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Abgrenzung und die Interessen der Gemeinde Herisau gelegt werden. Die Gemeinde hat spezifische Bedürfnisse, die von den kantonalen Strategien nicht immer unmittelbar berücksichtigt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass die Gemeinde als Planungsbehörde eine wichtige Funktion innehat, die oft eine direkte Überschneidung mit den Themen der Wirtschaftsförderung hat. Die Gemeinde Herisau muss also ihre Interessen sowohl auf kommunaler als auch auf kantonaler Ebene aktiv vertreten und dabei eng mit der Wirtschaftsförderung zusammenarbeiten.

Bestehender Leistungsumfang

Nachstehende Leistungen werden aktuell durch die Gemeindeverwaltung im Sinne der Standortförderung für Herisau erbracht:

- Unterstützung von Kultur, Brauchtum und Veranstaltungen

Die Kultur wird in Herisau gelebt und gefördert. Das Amt für Volkswirtschaft fördert regelmässig stattfindende generationen- und kulturübergreifende Veranstaltungen sowie das Brauchtum und die Kultur. Auf Gesuch hin gewährt die Gemeinde nach Prüfung vereinzelt Unterstützungsbeiträge.

- Begleitung von Grossanlässen

Das Ressort Volkswirtschaft übernimmt koordinierende Aufgaben oder ist den Organisatoren punktuell behilflich.

- Bewilligungen für die Nutzung von öffentlichen Plätzen.

- Märkte

Der Jahr- und Warenmarkt sowie der Wochenmarkt werden durch das Ressort Volkswirtschaft organisiert. Der Markttort Herisau hat seine Bedeutung als traditioneller Durchführungsort verschiedener Märkte bis heute erhalten und ist seit dem 16. Jahrhundert ein "offizieller historischer Marktfleck" in der Schweiz.

- Bewirtschaftung Broschüren

Verschiedene Broschüren wie z.B. "Sönd willkomm z'Herisau", Kulturpfad Herisau, Robert Walser-Pfad etc. werden durch die Gemeinde bewirtschaftet.



- Infostelle Tourismus

Die touristische Infostelle für Herisau wird durch das Hotel Herisau betrieben. Die Hauptaufgabe liegt darin, touristische Anfragen zu klären und die Gästeinformationen mit Abgabe von Informations- und Prospektmaterial sicherzustellen. Nebst der Gästebetreuung vor Ort gibt es auch die Möglichkeit von elektronischen und telefonischen Anfragen und Auskünften.

- Beilage im «de Herisauer»

Mit «Unsere Gemeinde», einer monatlichen Beilage im «de Herisauer» informiert die Gemeindeverwaltung die Herisauer Haushalte über ihre Arbeit, ihr vielfältiges Wirken, aber auch über den Stand aktueller Projekte. «Unsere Gemeinde» bietet Platz für Hintergrundinformationen und ist eine Ergänzung zu den harten Fakten wie Gemeinderatsentscheide und Abstimmungsergebnisse, welche als Mitteilung über die Gemeindeforum und die traditionellen Medien publiziert werden.

Ressourcen

Die aktuellen Leistungen für die Standortförderung werden mit den vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen in der Abteilung Volkswirtschaft sowie dem Kommunikationsdienst (Abteilung Allgemeine Verwaltung) sichergestellt.

Ergänzungen des Leistungsumfanges

Nachfolgend wird skizziert, wie der Leistungsumfang für die Standortförderung der Gemeinde Herisau ergänzt werden soll.

- Schnittstelle zum Gewerbe – Detailhandel und Wirtschaft

Derzeit führt das Ressort Volkswirtschaft jährlich rund fünf Gewerbebesuche durch. Diese Besuche bieten die Möglichkeit, die Anliegen und Bedürfnisse der Wirtschaft direkt zu erfahren, zu erörtern und in die weiteren Überlegungen der Gemeinde aufzunehmen. Ein Ausbau dieser Schnittstelle zum Gewerbe ermöglicht es der Gemeinde, enger mit den Unternehmen zusammenzuarbeiten und ihre Bedürfnisse besser zu verstehen. Durch einen intensiveren Dialog können nicht nur Kommunikation und Koordination verbessert, sondern auch potenzielle Kooperationen gefördert werden.

Ein solcher Ausbau würde einen klaren Mehrwert für das Gewerbe schaffen: Unternehmen hätten eine noch bessere Anbindung an die Gemeinde und ihre Anliegen könnten gezielt aufgenommen werden.

- Einheitliche Anlaufstelle (SPOC - Single Point of Contact) für Vereine / Veranstalter / Gewerbe

Aus dem Zielgruppenworkshop zur Bevölkerungsbefragung zur Kommunikation der Gemeinde kam insbesondere seitens der Vereine der Hinweis, dass die Planung eines Anlasses mit erheblichem Aufwand verbunden ist. Wer nicht schon viele Jahre aktiv ist, habe Mühe damit, sämtliche zuständigen Stellen und Personen bei der Gemeinde zu kennen. Für die Vereine und Veranstalter soll ein zentraler Ansprechpartner geschaffen werden, der sich ihren Anliegen annimmt und sie durch den Prozess führt. Aktuell gibt es je nach Bereich verschiedene Ansprechpersonen z.B. Sportzentrum, Chälblihalle, Kulturzentrum, Kiesplatz Ebnet, Parkplätze, Strassensperren, Bewilligungen etc. Dabei sollen die Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen auch künftig unverändert bleiben. Das Sportzentrum bleibt auch weiterhin die



zentrale Anlaufstelle für sämtliche Sportinfrastrukturen. Alle Anfragen den Sport betreffend bleiben beim Ressort Sport, respektive dem Sportzentrum.

Die neue Servicestelle soll aber auch für Anliegen aus dem Gewerbe als zentrales "Eingangstor" zur Verfügung stehen. Durch dieses Angebot wird für die Vereine, Veranstalter und das Gewerbe ein dienstleistungsorientierter Ansprechpartner geschaffen, welcher Sie in ihren Anfragen und Anliegen unterstützt.

- Erschliessung neuer Produkte

Das Angebot in der Gemeinde resp. die Erschliessung von neuen Produkten wird aktiv durch die Gemeinde bearbeitet. Zum Beispiel mit folgenden Themen.

a) Markort

Der Markort Herisau hat seine Bedeutung als traditioneller Durchführungsort verschiedener Märkte bis heute erhalten und ist seit dem 16. Jahrhundert ein offizieller historischer Marktflecken in der Schweiz. Die Gemeinde als historischer Markort baut das Angebot an bestehenden Märkten (Wochenmarkt, Jahr- und Warenmarkt) z.B. mit eine Frühlingsmarkt, Mittelaltermarkt etc. aus.

b) Akquisition Veranstaltungen

Die Gemeinde bemüht sich aktiv und bewusst Veranstaltungen nach Herisau zu holen.

c) Aktive Akquisition von Förderprogramme

Förderprogramme (z.B. Programme im Rahmen der Neuen Regionalpolitik [NRP] oder andere) sind strukturierte Massnahmen oder finanzielle Unterstützung, die von staatlichen Institutionen Stiftungen oder anderen Organisationen angeboten werden, um bestimmte wirtschaftliche, soziale oder ökologische Ziele zu fördern. Sie sollen vor allem die Entwicklung in bestimmten Bereichen oder Regionen anregen und unterstützen. Durch gezielte Bearbeitung der Förderprogramme sollen Subventionen, Zuschüsse für Projekte in Herisau geprüft und abgeholt werden.

- Projekte für die Belebung im Dorf

Mit verschiedenen Projekten soll gezielt die Belebung im Dorf gefördert werden. Dies bei der Mitwirkung innerhalb der IG Zentrumsentwicklung, aber auch mit gemeindeeigenen Projekten. Hierfür gibt es interne und externe Ansätze. Intern bspw. könnte Herisau als historische Marktstadt ihr Marktangebot durch die Erschliessung eines neuen Marktes erweitern. Dies insbesondere aus volkswirtschaftlichen Interessen aber auch mit einer zusätzlichen Ausstrahlungskraft der Gemeinde. Extern sollen Vereine und Gruppierungen, welche für Herisau positive und nachhaltige Projekte realisieren, unterstützt werden.

- Zwischennutzungs-Projekte anstossen / Vermittlung von Leerbeständen

Die Attraktivität des Zentrums ist für die Gemeinde von grosser Bedeutung, da es als Einkaufs- und Aufenthaltsort eine zentrale Rolle spielt. Die Zentren von Gemeinden und Städten stehen jedoch vor zahlreichen wachsenden Herausforderungen. Dazu zählen insbesondere die zunehmenden Online-Angebote und -Einkäufe, die zu sinkenden Passantenfrequenzen und Leerständen von Geschäftsflächen führen. Diese Leerstände gilt es, möglichst gering zu halten.



Hierbei soll die Standortförderung unterstützend wirken, indem sie aktiv auf die Vermittlung von Nutzungen für leerstehende Flächen hinwirkt und gegebenenfalls Zwischennutzungsprojekte initiiert. Solche Initiativen haben sich anderorts, welche mit sogenannten City-Manager arbeiten, als nützlich erwiesen, um vorübergehend lebendige Nutzungsmöglichkeiten zu schaffen. Projekte in diesem Bereich sind mit erheblichen Aufwendungen verbunden und bieten nicht in jedem Fall sofort eine nachhaltige Lösung. Es wird daher in der Praxis stets versucht, im Rahmen der Möglichkeiten und mit angemessenen Ressourcen sinnvolle Bemühungen zu unternehmen, um die Attraktivität des Zentrums zu fördern. Dabei soll ein sinnvolles Verhältnis von Aufwand und Ertrag (Ergebnis) im Lot gehalten werden.

- Mitarbeit in der Bewirtschaftung von eigenen Social-Media-Kanälen
Die Gemeinde informiert über eigene Social-Media-Kanäle und bewirtschaftet diese. Mit einer Social-Media-Präsenz ist es möglich, Informationen aus der Gemeinde in den Alltag von Menschen zu geben, die nicht aktiv danach suchen. So kann ein breiteres Publikum erreicht werden. Soziale Medien können ein schneller und effektiver Weg sein, um Aktualisierungen und wichtige Informationen aus der Gemeinde zu teilen. Sie eröffnen damit einen weiteren Kommunikationskanal, auf dem viele Menschen sowieso schon sind. Im Weiteren ist es eine Möglichkeit mit der jüngeren Generation in Kontakt zu bleiben.
- Themenhüter Erscheinungsbild (CI / CD)
Die Corporate Identity (CI) und das Corporate Design (CD) verleihen einer Gemeinde einen unverkennbaren Auftritt und schaffen ein in sich stimmiges Erscheinungsbild. Dazu gehören nicht nur Logo und Farben, sondern auch die Bildwelt und weitere Elemente, die helfen, die Gemeinde nach aussen zu tragen. Das CI/CD wirkt nicht nur nach aussen, sondern entfaltet seine Wirkung auch nach innen und stärkt die Identifikation. Das CI/CD ist ein grosses Thema, welches ressortübergreifend und insbesondere im Zusammenspiel mit dem Kommunikationsdienst geschieht.

Mehrwerte

Die Einrichtung einer Stelle für Standortförderung in der Gemeinde bietet zahlreiche Mehrwerte, sowohl für das lokale Gewerbe/Wirtschaft als auch für die Bevölkerung und Vereine. Eine gezielte Standortförderung kann eine zentrale Rolle dabei spielen, den Standort langfristig attraktiv zu halten und erfolgreich zu entwickeln. Folgend einige der wichtigsten Vorteile:

- Koordination von Projekten: Die Stelle kann als zentrale Anlaufstelle für alle Aktivitäten rund um die Standortförderung dienen. Sie koordiniert Projekte, von der Ansiedlung neuer Unternehmen bis hin zur Verbesserung der Infrastruktur, und sorgt für eine effiziente Umsetzung der Ziele.
- Netzwerkbildung: Die Stelle für Standortförderung kann lokale Akteure (z. B. Unternehmen, Vereine, politische Institutionen) miteinander vernetzen und gemeinsame Projekte fördern.
- Lebensqualität verbessern: Durch die Förderung nachhaltiger und innovativer Projekte steigt die Lebensqualität für die Bevölkerung von Herisau.



- Zentrale Ansprechpartner: Eine spezielle Stelle für Standortförderung sorgt dafür, dass alle relevanten Informationen und Ressourcen zentral gebündelt und effizient genutzt werden. Dies spart Zeit und vermeidet Redundanzen, da Unternehmen, Vereine und EinwohnerInnen wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Anliegen rund um die Standortförderung wenden können.
- Synergieeffekte: Durch die gebündelte Arbeit in einer einzigen Anlaufstelle können Synergien zwischen verschiedenen Initiativen oder Projekten erzeugt werden.
- Förderbeiträge: Durch gezielte Bearbeitung von Förderprogrammen können Subventionen und Unterstützungsbeiträge für Projekte in Herisau geprüft und abgeholt werden. Es ist schwer zu beziffern, welche finanziellen Beiträge abgeholt werden können, jedoch ist es das Ziel, dass die Gemeinde pro Jahr von Förderbeiträgen in der Grössenordnung von Fr. 20'000 bis 30'000 profitiert.
- Vermarktung: Eine Stelle für Standortförderung kann als Marketing-Instrument genutzt werden, um die Gemeinde aktiv nach aussen hin positiv zu präsentieren. Eine Stelle für Standortförderung ist ein strategischer Vorteil für jede Gemeinde, da sie den Standort langfristig stärkt, die wirtschaftliche Entwicklung fördert und die Lebensqualität verbessert. Sie bietet eine zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Vereine und die Bevölkerung und sorgt für eine koordinierte, zielgerichtete Förderung, die sowohl ökonomische als auch soziale Mehrwerte für die gesamte Gemeinde schafft.

Fazit Pilotversuch

Zwischen August 2022 und März 2025 wurde mit einem minimalen Teilzeitpensum von 10% (01.08.2022 – 30.04.2024) bzw. mit 20% (01.05.2024 – 31.03.2025) ein Pilotversuch gemacht. Das Aufgabengebiet umfasste im Bereich Standortförderung insbesondere die Leitung oder Begleitung von Projekten. Unter anderem für folgende Projekte:

- Mitarbeit und Sitzungsleitung IG Zentrumsentwicklung
- Glücksfall Herisau
- Winterlaternen
- Erneuerung private Weihnachtsbeleuchtung Oberdorfstrasse
- Sitzgelegenheiten im Zentrum
- Umsetzung neuer Ortsplan
- Touristische Broschüre für Herisau
- Führung des Leerbestandes (Gewerberaum)

Mit einem begrenzten Teilzeitpensum von meist 10 % konnten bereits wertvolle Impulse in der Standortförderung gesetzt und erste Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Um diese Entwicklung gezielt weiterzuführen und langfristige Wirkung zu erzielen, ist eine Erhöhung des Stellenpensum unerlässlich. Nur mit ausreichenden personellen Ressourcen können Projekte effizient vorangetrieben und neue Initiativen realisiert werden, die den Standort nachhaltig stärken.

Ressourcen / Organisation

Um die Standortförderung mit dem beschriebenen Leistungsumfang optimal zu erweitern, sind zusätzliche Ressourcen beim Ressort Volkswirtschaft erforderlich. Der Antrag sieht wiederkehrende Ausgaben für eine 80% Stelle zwischen Fr. 75'000 und Fr.



90'000 sowie zusätzliche Projektaufwendungen von Fr. 30'000 vor. Mit dieser Vorlage wird keine zusätzliche Organisation geschaffen, lediglich die Ressourcen werden angepasst. Der Leistungsumfang der Standortförderung soll weiterhin pragmatisch und möglichst kosteneffizient durch das Ressort Volkswirtschaft und ressortübergreifende Zusammenarbeit sichergestellt werden.

Gleichzeitig wird angestrebt, jährlich von Fr. 20'000 bis Fr. 30'000 aus Förderprogrammen zu profitieren. Der maximale jährliche Betrag, ohne diese zusätzlichen Erträge, beträgt somit netto Fr. 120'000 und fällt in die Ausgabenkompetenz des Einwohnerrats.

Die Ausgaben wurden bereits vollumfänglich im Voranschlag 2025 vorgesehen und sollen im Voranschlag 2026 ihre Fortsetzung finden. Gemäss Art. 4 Abs. 1 Finanzhaushaltsgesetz (bGS 612.0) sollen finanzielle Mittel wirksam eingesetzt werden. Entsprechend werden Zielerreichung und Kosten-Nutzen-Verhältnis regelmässig geprüft.

3. Antrag an den Einwohnerrat

Mit Beschluss vom 1. Juli 2025 unterbreitet der Gemeinderat folgende Anträge:

1. Auf die Vorlage einzutreten;
2. für die Standortförderung neue, jährlich wiederkehrende Ausgaben von netto Fr. 120'000 unbefristet zu genehmigen;
3. festzustellen, dass dieser Beschluss in der abschliessenden Kompetenz des Einwohnerrates liegt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Max Eugster, Gemeindepräsident

Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber